

Säen und ernten



**Macht euch nichts vor! Gott lässt keinen Spott mit sich treiben.
Was der Mensch sät, das wird er auch ernten.**

Galater 6,7 (NGÜ)

Die Bibel ist voller Warnungen vor Selbstbetrug. Jakobus 1,26 erinnert uns daran, dass wir uns selbst betrügen, wenn wir meinen, wir dienen Gott und dennoch unsere Zunge nicht im Zaum halten. Nichts bekümmert Gott so sehr, als wenn wir schlecht über andere reden, statt sie mit unseren Worten zu ermutigen. Wir sollten unsere Zunge nie dazu benutzen, andere herunterzuputzen oder fertigzumachen. Vielmehr sollten wir einander mit unseren Worten Mut machen. Wenn Sie Ihre Zunge nicht kontrollieren können und dennoch meinen, Ihr geistliches Leben sei in Ordnung, machen Sie sich selbst etwas vor.

Wir machen uns ebenfalls etwas vor, wenn wir denken, wir würden nicht ernten, was wir säen (vgl. Galater 6,7). Als Christen meinen wir manchmal fälschlicherweise, dieses Prinzip gelte für uns nicht. Doch, obwohl unsere Sünden vergeben sind, müssen auch wir mit den Auswirkungen und Folgen unserer Gedanken, Worte und Taten – ob gut oder schlecht – leben.

Da ich das Vorrecht hatte, auf einer Farm aufzuwachsen, konnte ich dieses Prinzip von Ursache und Wirkung jedes Jahr beobachten. Wenn wir im Frühling keine guten Samen säen, konnten wir im Herbst keine gute Ernte einbringen. Wenn wir die Schafe nicht fütterten, starben diese. Unsere jungen Leute haben oft Mühe, diese einfache Wahrheit des Säens und Erntens zu verstehen. Sie leben von einem Wochenende zum andern, von einem Fest zum nächsten und versäumen es, sich für die Zukunft vorzubereiten.

Ihr Leben mag an Ihrer Ernte gemessen werden, aber bestimmt wird es durch das, was Sie säen. Wenn Sie sich beispielsweise einen Freund wünschen, dann seien Sie ein Freund. Sie werden das vom Leben erhalten, was Sie zuvor investiert haben.



Herr, bewahre mich vor der Täuschung, zu denken, dass Du immer für mich einstehest und mir aus der Patsche hilfst, wenn ich mich durch mein sündiges Verhalten in Schwierigkeiten gebracht habe. Hilf mir, das zu säen, was ich ernten möchte.

